

Erster Angriff beim Betreten des Stadels durch einen seitlich an der Stallwand stehenden Täter.

Augscheinprotokoll des Oberamtsrichter Wiessner :
aufgenommen am 4. April Nachts und am 5. April 1922
im Anwesen Hs.Nr.27 ½ zu Gröbern, Gde.Wangen.

Gegenwärtig: · Oberamtsrichter Wiessner ·
Gerichtsassistent Schäfer

1.) Diese beiden Leichen befanden sich noch in ihrer natürlichen Lage, man konnte sofort erkennen, daß sie noch so dalagen, wie sie zusammengesunken waren.

2.) Die Türe, die vom Stall in den Stadel führt, ist so schmal, daß nur immer eine Person durch sie in den Stadel treten konnte. Ganz ausgeschlossen war es, daß, falls etwa alle 4 Personen gleichzeitig in den Stadel gekommen waren und eins hinter dem andern durch die Tür in den Stadel trat, daß das innen im Stalle zunächst stehende dem der vorne an der Türe gerade niedergeschlagen wurde, hätte Hilfe bringen können. Denn dazu ist der Gang im Stall und die Türe die zum Stadel führt, zu schmal.

Bericht des ermittelnden Kriminal Oberinspektors
Georg Reingruber:

06.04.1922

1.) In einer Tenne fanden wir 4 Leichen. (...)Sämtliche 4 Leichen hatten schwere Schädelverletzungen und lagen in Blutlachen.

2.) Von der Tenne aus führt eine unverschlossene Türe in den Stallgang. **An dieser Türe fanden sich viele Blutspritzer** vor.



